

Inhalt

Vorwort	13
I <i>Einleitung: Indifferenz als Gegenstand und Gegenspieler der Marxschen Gesellschaftskritik</i>	15
1 Indifferenzerfahrungen und Zeitdiagnose	15
2 Begriffliche Vorverständigung: Entfremdung, Verdinglichung, Vergleichgültigung und Indifferenzen	17
3 Von der Entfremdungskritik der <i>Pariser Manuskripte</i> zur Verdinglichungskritik des <i>Kapitals</i>	22
4 Indifferenz in der Wirkungsgeschichte der Marxschen Theorie	26
5 Zur Methode der kritischen Auseinander- setzung mit Marx und ein kurzer Überblick . .	35
II <i>Differenzierungen der Kritik im methodischen Programm der »kritischen Darstellung«</i>	39
1 Zum Programm der »kritischen Darstellung« im <i>Kapital</i>	39
2 Der Gegenstand der immanenten Darstellung .	45
2.1 Selbstverständigung der »bürgerlichen Gesellschaft«	45
2.2 Naturrechtliche Voraussetzungen der politischen Ökonomie	48
2.3 Immanente Darstellung der politischen Ökonomie	51
3 Struktur und Probleme der immanent ansetzenden Kritik	56
4 Versionen einer transzendierenden Kritik	63
5 Zu Struktur und Gehalt einer historisch situierten, transzendierenden Kritik	72
5.1 Verdrängung und Wiederkehr von Geschichte .	73
5.2 Zwei Aspekte der »historischen Betrachtungen«	75

5.3	Kritik als argumentativ-erzählende Geschichtsschreibung	78
III	<i>Der »wahre« und der abstrakte Reichtum</i>	81
1	Ökonomische Aspekte der Reichtumskritik	82
1.1	Die aristotelische und die moderne Auffassung von Reichtum	83
1.2	Probleme der ökonomischen Kritik der abstrakten Reichtumsproduktion	87
	(a) Reichtum und Knappheit, Reichtum und Armut	87
	(b) Die Fesselung der Produktivkraftentwicklung	89
2	Der Gebrauch gegenständlichen Reichtums	92
2.1	Reichtum besitzen, gebrauchen, aneignen	93
2.2	Einen Gegenstand gebrauchen und herstellen	96
3	Der Reichtum der menschlichen Fähigkeiten	103
3.1	Universale Produktivität	103
3.2	Selbstzweckhafte Tätigkeiten	109
3.3	Grenzen des emphatischen Reichtumsbegriffs	114
4	Die Abstraktheit der kapitalistischen Reichtumsproduktion	119
4.1	Der Vorrang des Besitzstrebens	119
4.2	Die reduktive Bestimmung des »Gebrauchswertes«	122
4.3	Die Verödung der Konsumtion	125
4.4	Der herrschende Reichtum	127
IV	<i>Basale Gleichgültigkeiten der gesellschaftlichen Einheit</i>	130
1	Die unmittelbare Erscheinung des Tauschwertes	133
1.1	Ein Vergleich mit dem »unmittelbaren Produktentausch«	133
1.2	Ersetzbarkeit: Gleichgültigkeit als Abstraktion vom Gebrauchswert	136
1.3	Das »gemeinsame Dritte« im quantitativen Austauschverhältnis	138
2	Die Wertbestimmung durch Arbeit	142

2.1	Das »gemeinsame Dritte« als selbstreferentielle Einheit der kapitalistischen Gesellschaft	142
2.2	Gleichgültigkeitsaspekte der wertbildenden Arbeit	145
2.3	Der Substanzcharakter der Wertbestimmung	152
3	Arbeitszeit, die zeitliche Ordnung der gesellschaftlichen Einheit	156
3.1	Zur Quantifizierung der Wertbestimmung	156
3.2	Die abstrakte Zeit als Zeitmaß der gesellschaftlichen Einheit	160
4	Zum sozialen Gehalt der basalen Gleichgültigkeiten	165
4.1	Die Abstraktheit der nützlichen Arbeit	167
4.2	Atomismus, Teilung der Arbeit und Stoffwechsel	173
4.3	Die Abstraktheit der abstrakten Arbeit: einfache menschliche Arbeit und »natürliche« Gleichheit	177
V <i>Die Indifferenz der Vergesellschaftung</i>		185
1	Die methodische Dramaturgie der Wertformanalyse	185
2	Die Bedeutung der Formeln des »einfachsten Wertausdrucks«: Kontingenz und Verhältnis	190
3	Indifferenzrelationen der spezifischen Vergesellschaftung durch Verhältnisse	199
3.1	Das Verhältnis der Gleichsetzung	201
3.2	Die Äquivalentform als »Reflexionsbestimmung«	206
3.3	Verdinglichung als sozialstrukturelle Indifferenz	210
3.4	Exkurs zu den Eigentümlichkeiten der Äquivalentform	215
4	Indifferenz und gesellschaftliche Allgemeinheit	220
4.1	Die Entwicklung des Wertausdrucks und der Übergang zur allgemeinen Wertform	220
4.2	Gesellschaftliche Allgemeinheit als Effekt sozialstruktureller Indifferenz	224
4.3	Fetischismus	236

VI	<i>Indifferenz und Legitimität der rechtlichen Verkehrsweisen</i>	244
1	Beziehungen zu den Dingen: Gewalt, Besitz, Privateigentum	246
2	Die Verdrängung der Legitimitätsfrage in der Darstellung der Willens- und Rechtsverhältnisse	251
2.1	Naturrechtlich-moralische oder positivistisch-funktionale Rechtsgeltung	253
2.2	Individualität, Person, Charaktermaske	258
3	Die Konstitution der Rechtsverhältnisse aus dem Zusammenhang von Gleichgültigkeit, Gleichheit und negativer Freiheit	263
3.1	Soziale Gleichheit: »als Gleichgeltende zugleich Gleichgültige gegeneinander«	264
3.2	Die Abstraktheit der juristischen Person	267
3.3	Negative Freiheit: Ausschluß äußerer Gewalt	271
3.4	Das faktische Desinteresse an der Moralität des Rechts	274
4	Ein Kollaps der kritischen Darstellung: Marx' ökonomistischer Rechtsfunktionalismus	278
VII	<i>Kapitaltypische Konstitutionen von Selbstverhältnissen</i>	290
1	Begriffliche Vorverständigung: individuelle und systemische Indifferenz, qualitative Identität und Lebensformen	290
2	Die Selbstverhältnisse von Kapitalist und Kapitalsystem	295
2.1	Die Funktion des Kapitalisten	295
2.2	Indifferenz und Systembildung	299
3	Die institutionelle Konstitution des Selbstverhältnisses des Arbeitskraftbesitzers: mögliche Selbstverwirklichung und nötige Selbstverdinglichung	310
3.1	Austausch und Rechtsform	310
3.2	Lebensmöglichkeiten, Arbeitsvermögen, Arbeitskraft	312

3.3	Mögliches Leben, mögliche Selbstverwirklichung und nötige Selbstverdinglichung	315
4	Die negative Freiheit des »freien Arbeiters« . . .	320
4.1	Potenzen des Bewußtseins negativer Freiheit . . .	320
4.2	Zwang und angepaßtes Freiheitsverständnis . . .	326

VIII	<i>Die Selbstbestimmung des Lohnarbeiters: mögliche Selbstverdinglichung und nötige Selbstverwirklichung</i>	332
1	Individuale Indifferenzen als Modifizierungen der positiven Freiheit des Arbeiters	332
1.1	Historisch-moralische Lebensansprüche und notwendige Lebensmittel	333
1.2	Die Abstraktheit der Bestimmung des Arbeitsprozesses	338
1.3	Selbstverdinglichung und die empirische Ambivalenz der (basalen) »Realabstraktionen« . . .	342
1.4	Selbstverdinglichung und -verwirklichung in der entwickelten Arbeitswelt und bei zunehmender »freier Zeit«	348
2	Die notwendige Ambivalenz individueller Indifferenz	352
2.1	Eine Vorbemerkung zu Indifferenz und Gerechtigkeit	352
2.2	Der Lohnarbeiter will nicht so, wie er soll!? . . .	353
2.3	Individuale Indifferenz als Entqualifizierung reflexiven Wollens	356
2.4	Mögliche Selbstverdinglichungen und nötige Selbstverwirklichungen	360
	Literatur	364
	Register	379